



Träume nicht dein Leben -

Lebe deinen Traum

Liebe Tierfreunde,

Wir freuen uns, euch unsere Ponyauffang-Station Hope etwas näher bringen zu dürfen. Diese Broschüre gibt euch einen kleinen Einblick in unsere Arbeit, für welche wir mit viel Herz und mit Leib und Seele dabei sind.

Im Jahr 2007 hat alles angefangen. Eine aufmerksame Bekannte hat uns über die misslichen Umstände auf einem Bauernhof informiert. Genauer gesagt über die katastrophale Haltung von drei Ponys. Kurzentschlossen haben wir gehandelt und uns die Situation angesehen. Wir fanden eine Ponyfamilie mit ihrem knapp einjährigen Fohlen vor. Sofort war uns klar, dass hier etwas unternommen werden musste, und so haben wir alle notwendigen Massnahmen eingeleitet und die drei Ponys kamen zu uns auf die Auffangstation. Nur knapp einen Monat später kam das Pony Jumbana dazu und so nahm alles seinen Lauf . . .



Unsere Ponyauffang-Station Hope in Bad Ragaz

BONGO, MOANA & BENJIE

Dies sind die ersten drei Ponys, welche dank einer aufmerksamen Bekannten den Weg zu uns gefunden haben.

Die drei mussten in ihrem nicht mal 3qm Verlies, welches ihren gesamten Lebensraum darstellte, leben.

Sie waren stark unterernährt und hatten allesamt starke Schnabelhufe. Durch die mangelnden Bewegungsmöglichkeiten litt die ganze Familie unter verkürzten Sehnen.

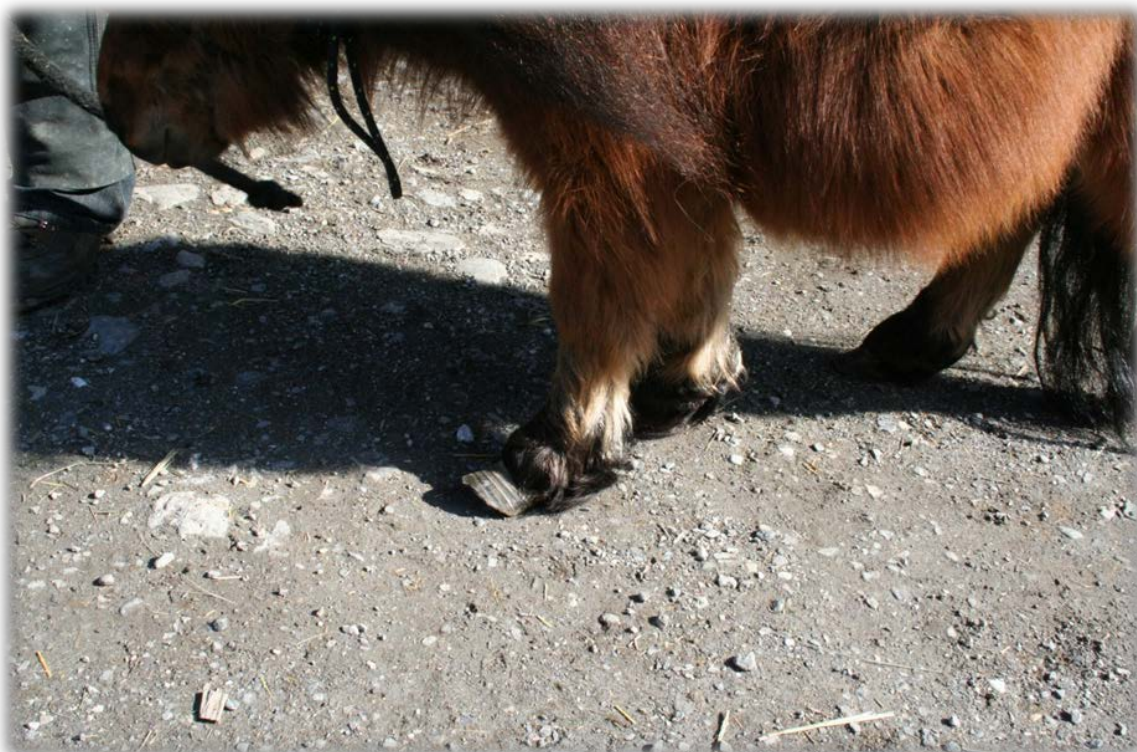
Beim kleinen Fohlen Benjie waren die Verkürzungen der Sehnen am schlimmsten, sodass er bei uns erst einmal richtig laufen lernen musste.

Dank vielen Dehnübungen gelang es uns, dass zwei Jahre später ein gesunder junger Wallach daraus geworden ist, welcher mittlerweile wunderbar an der Kutsche geht!

Die Enge bewegte die Ponys dazu, sich gegenseitig zu bekämpfen. Da zum ausschlagen und kämpfen, sowie ausweichen und schützen zu wenig Platz vorhanden war, wurden sie enorm bissig.

Es ist unglaublich wichtig, dass Ponys, ebenso wie grosse Pferde, eine vielseitige und abwechslungsreiche Beschäftigung haben.

Unsere lieben es, wenn wir mit ihnen in den Wald gehen, über Holzstämme springen, Bodenarbeit, Kunststücke oder auch Spaziergänge machen, sie sind so vielfältig!



Heute, einige Jahre später, geht es den drei Ponys super . . . alle drei leben bei uns auf der Auffang-Station und werden wohl nie wieder von unserem Hof gehen. Sie sind wunderschön und haben sich zu unglaublich vielseitigen und gut ausgebildeten Ponys entwickelt. Alle drei gehen am Wagen, arbeiten mit Kindern oder Menschen mit einer Beeinträchtigung. Ob an der Kutsche oder Spazieren, die Kleinen haben immer Spass dabei!

Wir Erwachsenen sowie viele Kinder haben diese Drei fest in unsere Herzen geschlossen!

Dank der unglaublich grossen Unterstützung in finanzieller und pflegerischer Hinsicht durch verschiedene Privatpersonen darf diese Ponyfamilie bei uns ein wunderschönes Leben geniessen.



JUMBANA

Drei Jahre mussten wir kämpfen, bis wir endlich im Sommer 2007 die kleine, sehr kranke Jumbana zu uns holen konnten.

Sie hat Jahre stumm gelitten, musste mehrere schwer ausgeprägte Hufreihen aushalten und wurde dabei noch ausgemietet für Kinderreit-Spaziergänge.

Wenn sie so grosse Schmerzen hatte, dass sie nur noch liegen konnte, wurde sie vom Besitzer tagelang in eine Box gesperrt, damit Leute beim Vorbeigehen nicht auf das Leid dieses Ponys aufmerksam wurden.

Da bei Ponys sowie Pferden die Zähne ein Leben lang wachsen, brauchen sie regelmässig einen Zahnarzt, welcher die Zähne raspelt. Jumbana hingegen hatte noch nie einen Zahnarzt gesehen, dementsprechend hatte sie so lange Zähne, dass sich der Unterkiefer in den Oberkiefer bohrte und dadurch ein Loch im Oberkiefer entstand. Darin verfangen sich Heu etc., was wiederum zu einer Entzündung und somit zu einem Abszess führte. Dieser Abszess wurde ebenfalls nicht behandelt und so wanderte die Entzündung weiter in Richtung Auge. Der Abszess drückte aufs Auge und der Schleimbeutel wurde dadurch aus der Augenschale gedrückt.

Leider kam alle Hilfe für die kleine Jumbana zu spät . . . noch ganze fünf Wochen haben wir versucht, ihre Schmerzen zu lindern. Aufgrund der jahrelangen schlechten Haltung und die darausfolgenden Schmerzen hatte sie ihren Lebenswillen leider aufgegeben. Wir haben uns entschieden, Jumbana zu erlösen und sie durfte in unseren Armen einschlafen.

Trotz allem durfte dieses tapfere Pony noch fünf Wochen voller menschlicher Nähe und Geborgenheit spüren . . . sie genoss unsere Zuneigung und Fürsorge jeden Tag.

Momente, welche sie ganze 23 Jahre nie erleben durfte . . .

JUMBANA WAR EIN TIER, WELCHES TROTZ VIELEM LEID NOCH IMMER VERTRAUEN IN MENSCHEN SETZEN KONNTE . . . SIE VERDIENT ALL UNSEREN RESPEKT!



MOGLI, HAPPY & HOPE

Diese drei Ponys und noch sechs weitere erlitten eine schreckliche Zeit im Tessin. An einem Samstag am 19. März 2011 erreichte uns ein Telefonat, welches uns dazu bewegte, mit Anhänger die Reise nach Lugano anzutreten.

Die neun Ponys waren zu 90 % vom Veterinäramt freigegeben und brauchten schnellstmöglich einen guten Platz.

Somit machten wir uns auf den ungewissen Weg nach Lugano . . .

Kaum angekommen stockte uns der Atem beim Anblick der erbärmlichen Situation.

Leider war auch unser Einsatz nur begrenzt möglich und so konnten wir wenigstens neun der vernachlässigten, kranken und notleidenden Ponys in eine schöne Zukunft mitnehmen. Einige Ponys und Esel mussten wir schmerzhaft zurücklassen . . .

Sechs vernachlässigte Stuten aus dieser Herde durften wir in unsere Hänger laden und auf direktem Weg nach Valendas begleiten. Dort wurden sie von einer unglaublich herzlichen und engagierten Stiftung freudig empfangen.



Dieses Foto entstand ca. 2 Jahre später!

Am darauffolgenden Sonntagmorgen um 00.30 Uhr trafen die anderen drei, völlig unterernährten Ponys bei uns in der Auffang-Station HOPE ein. Diese drei kleinen Hengste konnten aus finanziellen Gründen nicht auch noch in Valendas betreut werden.

Ebenso stellte sich heraus, dass eine der Stuten in Valendas, zusätzlich zu ihrem geschwächten Körper, auch noch ein Fohlen in sich trägt!

Die sechs Stuten leben noch heute gemeinsam mit ihrem Fohlen in Valendas und sind dieser Hölle entkommen:



Der kleine *Spyrit* kam leider mit Missbildungen zur Welt . . . einmal mehr wurde uns das ertragene Leid der Herde vor Augen geführt!



Mittlerweile ist Spirit schon ein kleiner Kerl und bald 1 Jahr alt. Der kleine Mann bekam Schienen und Schuhe. Wir hoffen alle fest, dass er in Diese hineinwachsen darf und auch später, wenn er grösser und schwerer ist, mit einer für ihn zumutbaren Stellung sein Leben lange schmerzfrei geniessen kann.



Auch noch andere Tiere wie Kaninchen und Ziegen waren an diesem Ort unter ebenso schlechten Bedingungen zu sehen . . . Ihr Futter war verdorben und pelzig, teilweise hatten sie ausgemagerte und missgebildete Jungtiere!

Drei Monate später liess uns der Gedanke, an diesen Ort zurück zu kehren und die zurückgelassenen Tiere zu besuchen nicht mehr los, und so reisten wir erneut ins Tessin. Wir wollten sehen, ob die Menschen nach unserer Aktion etwas verstanden und verändert haben. Jedoch wurden wir bitter enttäuscht, der Anblick war erneut schwer und unfassbar. Ein Ponyfohlen, welches an einer ca. 2 wöchigen Augenverletzung litt, wurde einfach sich selbst überlassen. Die notwendige Konsultation durch einen Tierarzt wurde weder in Betracht gezogen noch organisiert.



Sofort leiteten wir telefonisch beim zuständigen Veterinäramt eine Anzeige ein. Nach unserer Bitte und dem nötigen Druck wurde diesem Fohlen sofortige tierärztliche Hilfe geboten. Dank dieser Hilfe hat dieses Ponyfohlen sein Augenlicht nicht verloren. ☺

MANOLITO



Von Bekannten wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass dieses wunderbare, 10 Monate alte Eselchen geschlachtet werden sollte.

Als wir Manolito auf seinem Bauernhof besuchten, sahen wir, dass er gemeinsam mit vielen Mutterkühen eingestallt war. Der kleine Fohlenhengst frass den ganzen Tag das Hochleistungsfutter der Kühe, was natürlich für eine akute Hufrehe sprach.

Als wir den Bauern darauf ansprachen verleugnete er die schlechten Umstände gar nicht erst. Er hat den kleinen Esel von Freunden zum Geburtstag bekommen, dies obwohl er gar keinen Esel wollte. Ebenso bestätigte er, dass er den Kleinen aus diesem Grund in den nächsten Tagen zu Wurst verarbeiten würde!

Wir unterbreiteten ihm den Vorschlag, uns das Tier für Fr. 200.- zu überlassen, jedoch lachte der Bauer und meinte „ganz sicher nicht, das kommt nicht in Frage“. Wir baten ihn, dieses Angebot nochmals zu überdenken, zumal schon, weil dieses Tier unglaublich menschenbezogen ist. Tatsächlich rief uns der Bauer nach 2 langen Tagen wieder an und teilte uns mit, dass wir den Esel für Fr. 400.- abholen könnten.

Und seit diesem Tag gehört Manolito zu unserer Auffangstation! Wir liessen ihn sobald wie möglich kastrieren, damit er mit all unseren anderen Ponys, Eseln und Pferden gemeinsam in der Offenstall-Haltung sein Leben geniessen kann. Manolito ist bis heute das einzig gesunde Tier, welches wir auf unserer Station aufgenommen haben.

Es ist eine schöne Erfahrung einen so jungen Esel auszubilden. Mittlerweile geht er am Wagen, geniesst Spaziergänge und hat einen ganz tollen Götti gefunden der sich rührend um ihn kümmert!

LUNA & CHARLY

Diese beiden liebenswerten Ponys mussten jahrelange sehr schmerzhaft Hufrehe erdulden . . . bis zu dem Tag, an welchem eine engagierte Passantin Mut fasste und dem Besitzer mit einer Anzeige drohte. Kurzerhand lud er die beiden Ponys in einen Anhänger und fuhr sie in den naheliegenden Tierpark. Er liess die beiden Ponys als Raubtierfutter dort zurück . . .unmöglich wie ein Mensch so sein kann!

Zum Glück brach der Tierparkbesitzer es nicht übers Herz, die beiden anhänglichen Tiere an seine Raubkatzen zu verfüttern . . . und so bekam ich einen Anruf!

Da unsere Station zu diesem Zeitpunkt voll war, fand ich schnell ganz herzliche Ponyfreunde, welche die beiden Tiere zu sich nehmen konnten. Bereits zwei Tage später wurden die Kleinen durch einen Tierarzt sowie Hufschmied erstversorgt und transportfähig gemacht.

Luna hatte nach einigen Tagen im neuen Zuhause eine Entzündung und musste geröntgt werden. Es wurden gezielt auf ihr Leiden angepasste Medikamente verabreicht, welche bis heute zwar immer wieder gebraucht werden, jedoch eine gute Wirkung zeigen.

Mit gezielten Medikamenten konnten wir Charly noch ein schmerzfreies Jahr ermöglichen. Wir werden Charly immer als Kämpfer in Erinnerung behalten, denn ein Tier, welches so viele Jahre unglaubliche Schmerzen stumm erträgt und nur 1 Jahr in seinem Leben Liebe und Respekt erfahren hat DARF NICHT VERGESSEN WERDEN!





Unser neuer kleiner Held, ein erst 14 Monate alter Junge. Er sollte im Oktober 2015 von seinem eigenen Besitzer geschlachtet werden . . . Ein aufgeweckter kleiner Hengst, welcher unglaublich gerne die Nähe der Menschen hat!

Durch eine junge Frau und den Verein "Pferde in Not" wurde Hero freigekauft und uns übergeben. Dank seinem gutmütigen Charakter hat er innerhalb von 3 Wochen die Trennung von Mutter, Vater und Schwester sowie ein 2½-stündigen Transport aus dem Tessin und die anschliessende Kastration gut überwunden. Der kleine Mann hat noch Grosses vor. Momentan sind wir mit Hero in der Ausbildung, in welcher er schon grosse Fortschritte gemacht hat. Unser Ziel ist es, ihn als Therapie-Pony für Kinder, im Bereich Langzeit- und Krebspatienten, einzusetzen. Er wird noch ganz viel Freude in seinem Leben erfahren und überbringen . . . !

Liebe Tierfreunde . . .

Dies sind einige unserer Pony- und Esel-Schicksale, welche wir in unserem Alltag erlebt haben! Manchmal müssen wir auch einfach die kleinen Geschöpfe von ihren unbeschreiblichen Qualen erlösen und über die Regenbogenbrücke gehen lassen . . .

Zum Glück sind dies ganz wenige Momente . . . und meist erfreuen wir uns an der entwickelten Gesundheit und Lebensfreude der Tiere auf unserer Pony – Auffangstation HOPE in Bad Ragaz.

Wir wünschen uns viele Menschen wie Sie, die bei tierischem Leid die Augen nicht verschliessen . . . Tiere können nur stumm leiden, sie brauchen unsere Sprache um das Leid verlassen zu können . . .

Dank euch allen können wir einigen wenigen Tieren bei uns ein kleines Stück „klein Aiderbichl“ ermöglichen und dies selbst leben . . .

. . . Herzlichen Dank für Euer Mittragen!!!

So finden sie uns:



Kontakt und Infos:

Angela Wildhaber
079 697 30 10
Malanggaweg 15
7310 Bad Ragaz

Bankdaten: St.Galler Kantonalbank Mels
Angela und Ignaz Wildhaber
IBAN CH70 0078 1031 7507 4200 0
Konto 90-219-8
Vermerk: Ponyauffangstation Hope

homepage:
www.pony-hope.ch

e-mail:
info@pony-hope.ch